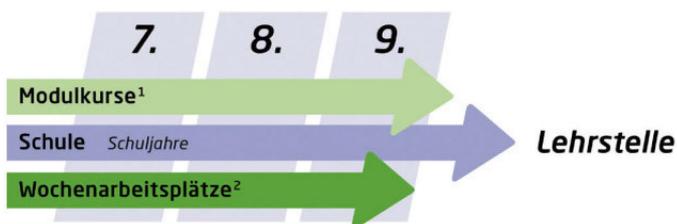


Der Schritt von der Schule in die Berufswelt fällt nicht allen Jugendlichen leicht. Das Projekt LIFT des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Bern unterstützt sie dabei. LIFT richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse der Oberstufe mit weniger guten Schulleistungen und erschwerenden sozialen Voraussetzungen.

Mit der LIFT-Schule werden die Jugendlichen auf ihre Arbeitseinsätze vorbereitet und dabei begleitet. Die Wirtschaft sorgt mit Wochenarbeitsplätzen dafür, dass diese Jugendlichen die Anforderungen und Regeln der Arbeitswelt über einen längeren Zeitraum erleben und verinnerlichen können. Die Arbeits-

LIFT-Karriere



¹ Regelmässige Standortbestimmung, Motivations- und Perspektivenarbeit, Förderung der Sozialkompetenz, Coaching.

² Wöchentliche Kurzeinsätze in Betrieben, Integration in die Berufswelt, Kontinuität, Durchhaltewillen.

Das Jugendprojekt LIFT begleitet die Schülerinnen und Schüler längerfristig auf dem Weg zur Lehrstelle

einsätze im Umfang von 2 bis 3 Stunden pro Woche finden in der Freizeit und während jeweils 3 Monaten statt. Die Erfahrungen sind eindeutig: Jugendliche mit anfänglich wenig Perspektiven sind am Ende des 8. Schuljahres motiviert und bereit für die Lehrstellensuche. Gegen 60% finden direkt eine Lehrstelle und die Lehrabbrüche sind signifikant tiefer.

LIFT setzt an der Basis an und führt Schule und Betriebe in der Umgebung zusammen. Über 260 Schulen in allen Landesteilen der Schweiz haben das Projekt bereits eingeführt und gegen 4000 Betriebe beteiligen sich daran. Auch für die LIFT-Schulen im Kanton Bern ist es wichtig, dass sie offene Türen finden, wenn sie Wochenarbeitsplätze suchen. Ein Betrieb muss keine Lehrstelle anbieten können, er braucht nur einfache, produktive Arbeiten, die ohne grosse Einführung und Betreuungsaufwand erledigt werden können. Die Jugendlichen erhalten vom Arbeitgeber pro Stunde 5 Franken, bei guter Arbeit bis zu 8 Franken. So lernen die Jugendlichen, dass sich gute Arbeit auszahlt.

Mit einem Engagement für LIFT kann ein Betrieb soziale Verantwortung sichtbar machen und gleichzeitig auf einfache Art für Nachwuchs sorgen. Geben auch Sie als Unternehmer Jugendlichen eine Chance, ihren Weg in die Berufswelt und ein eigenständiges Leben anzupacken.

Weitere Information über LIFT und die Standorte der LIFT-Schulen im Kanton Bern sind zu finden unter:

www.jugendprojekt-lift.ch

Nachgefragt

Die Firma E. Bigler Transporte AG beschäftigt seit engagiert sich seit mehreren Jahren bei LIFT. Geschäftsführer Reto Lauper und LIFT-Schüler Florian Burkhalter sind beide überzeugt vom Jugendprojekt.

Berner Wirtschaft: Welche Erfahrungen habt Ihr mit LIFT gemacht?

Reto Lauper (RL): Die bisherigen Erfahrungen sind sehr erfreulich. Wir sehen wie sich die jungen Menschen bei uns entwickeln und in den 3 Monaten am Wochenarbeitsplatz deutlich selbstbewusster werden und mit Freude im Betrieb mitarbeiten. Auch die Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Kunden sind sehr positiv.

Florian Burkhalter (FB): Die Erfahrungen mit den Arbeitseinsätzen sind super. Ich kann viel lernen, diese Sachen gleich in der Praxis anwenden und profitiere auch von Unterstützung bei der Suche nach einer Lehrstelle.

Wie läuft ein LIFT-Einsatz in der Wirtschaft ab?

RL: Alles beginnt mit einem Telefonanruf oder - wie bei Florian - einem persönlichen Besuch durch einen Schüler aus dem LIFT-Programm. Wenn es dann in einem Betrieb einen freien Platz gibt, vereinbart man einen unverbindlichen Testtermin, um zu sehen, ob Schüler und Betrieb auch zusammenpassen. Ist dies der Fall beginnt der LIFT-Schüler seinen 3-monatigen Praktikumseinsatz.

FB: Unser LIFT-Koordinator hat uns verschiedene Firmen genannt, welche Wochenarbeitsplätze anbieten. Aus diesen konnte ich dann auswählen. Da schon ein Kollege von mir bei

der Firma Bigler arbeiten durfte und es ihm Spass gemacht hat, wollte ich das auch ausprobieren. Toll ist, dass man im Rahmen von LIFT mehrere Einsätze in unterschiedlichen Firmen absolvieren kann.

Welche Unterstützung erhält eine Firma, die einen Wochenarbeitsplatz anbietet, durch die LIFT-Organisation?

RL: Wir haben einen fixen Ansprechpartner, der uns unterstützt, wenn etwas nicht so läuft wie es sollte. Ausserdem stehen standardisierte Verträge zur Verfügung, welche die Bedingungen für die Wochenarbeitsplätze und beispielsweise arbeitsrechtliche Punkte regeln. Der Betrieb gibt dann nach Abschluss des



Geschäftsführer Reto Lauper und LIFT-Schüler Florian Burkhalter an seinem Wochenarbeitsplatz in der Sammelstelle Muri-Gümligen, welche durch die E. Bigler Transporte AG betrieben wird

Praktikums ein Feedback ab in Form eines Abschlussgesprächs mit dem Schüler und einer schriftlichen Beurteilung.

FB: Diese schriftliche Beurteilung ist für mich auch wichtig, da ich diese bei der Suche nach einer Lehrstelle meinem Dossier beilegen kann. Und Herr Lauper hat mir auch schon gesagt, dass ich ihn als Referenz aufführen darf.

Wie kommt man als Unternehmer zu LIFT bzw. was muss man bieten können?

RL: Wenn eine Firma eine Stelle anzubieten hat, in welcher ein 7- oder 8.Klass-Schüler - oder natürlich auch eine Schülerin - sinnvoll eingesetzt werden kann, dann bietet LIFT viel Mehrwert und einen überschaubaren Mehraufwand. Neben der Chance, welche man den Jungen geben kann, ist LIFT oft auch eine Gelegenheit für die eigenen Mitarbeitenden, sich in einem neuen Umfeld (Anleitung des LIFT-Schülers, Feedback geben etc.) weiter zu entwickeln. Melden kann man sich jeweils beim lokalen LIFT-Koordinator oder via Webseite.

Und wieso ist das Projekt LIFT «cool» für Jugendliche?

FB: LIFT hilft enorm bei der Berufswahl. Man sammelt früh erste, gute Erfahrungen in der Arbeitswelt und verdient ein kleines Sackgeld. Ausserdem habe ich die Atmosphäre im Betrieb immer als sehr toll empfunden.

Die E. Bigler Transporte AG in Gümligen ist ein 1925 gegründeter Familienbetrieb. Sie beschäftigt insgesamt 35 Personen in der kommunalen Abfallentsorgung und im regionalen Linienbusbetrieb.